

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Fernsehen am 28. Oktober 2019 in Frankfurt am Main

Das Protokoll der Sitzung vom 2. September wird genehmigt.

Der Intendant informiert über Entwicklungen bei den Rechten für Profifußballübertragungen. Die Telekom hat die Rechte an der Fußball EM 2024 in Deutschland erworben, auch Konkurrent Vodafone bemüht sich um Fußballrechte. Profifußball, vor allem in der „Sportschau“, bindet viele jüngere Zuschauer emotional ans Programm, ein Verlust der Bundesligarechte würde der ARD daher schaden.

Die Fernsehdirektorin informiert über die zufriedenstellenden Quoten der Übertragung des Frankfurter Marathons am Vortag und das internationale Lob für die Animationsserie „Leo da Vinci“, eine vom hr mitfinanzierte internationale Koproduktion für Kinder.

Der Ausschuss befasst sich ausführlich mit einer Beschwerde über die Darstellung von Veränderungen der Durchschnittstemperaturen in der nördlichen Hemisphäre seit dem Mittelalter in der Sendung „Alle Wetter“. Das bemängelte Verfahren, die durchschnittliche Abweichung von einem Standard statt absoluter Temperaturen darzustellen, ist gut begründet und aussagekräftiger. Die Redaktion räumt ein, dass ein sonst mit dargestellter Unsicherheitsbereich in der vereinfachten Grafik gefehlt hat. Die Grundaussage ändert sich dadurch aber nicht: die Temperaturen steigen seit Beginn der Industrialisierung deutlich stärker an als vorher. Die Beschwerde, dass der hr etwas verfälscht oder unterschlagen habe, wird daher zurückgewiesen.

Intendant und Fernsehdirektorin informieren über den Stand der Vorbereitungen auf die Gesamtversorgung der ARD mit Wetterdaten und -prognosen durch den hr mit dem künftigen ARD-Wetterkompetenzzentrum außerdem über zu erwartende Einsparungen. Die Moderator*innen arbeiten künftig beim hr. Neu ist, dass alle Prognosen auf den gleichen Daten und Modellen basieren, und damit im Ersten alle Wetterberichte konsistent sind. Die Entscheidung für den hr beendet eine jahrzehntelange Diskussion über Doppelstrukturen beim Wetter innerhalb der ARD.

Die Fernsehdirektorin erläutert aktuelle Entwicklungen im Rahmen der Strategie Bewegtbild. Manche Sendungen werden wie schon berichtet eingestellt, andere neu platziert und weiterentwickelt. Neue Formate werden im Hinblick auf nonlineare Bedürfnisse, vor allem bei den Perspektivzielgruppen (Familienorientierte, Moderne Etablierte) geplant. An einigen Beispielen (Mittendrin – Flughafen Frankfurt, 112 – wir retten Hessen, Hessenreporter, Engel fragt) wird das Verhältnis von Quoten und Nutzung im Internet (Mediathek, Youtube) erläutert. Manche Sendungen erreichen online deutlich mehr und jüngere Zuschauer. Auch crossmedial wandernde Formate (Engel fragt im Radio, „Verurteilt“-Podcast mit Bildern im Netz) finden ihr Publikum. Aus dem Ausschuss kommen positive Stimmen zur Weiterentwicklung des Angebots und den differenzierteren Erfolgskriterien. Die kürzeren Zyklen für einzelne Produkte und Formate bedeuten eine Herausforderung, sicher manchmal auch Belastung für die Mitarbeiter.

Der hr-Vertreter berichtet aus dem Programmbeirat Arte. Dort wird über die in Frankreich und Deutschland unterschiedliche politische Zusammenarbeit mit dem Bildungsprogramm gesprochen. Digitale Präsenz ist für Arte seit langem wichtig. Ein Problem bei Sendungen über bekannte Künstler stellen die teuren Rechte an einzelnen Bildern dar, die unter anderem dafür sorgen, dass manche Produktionen nur kurz in der Mediathek bleiben.

gez. Dr. Rolf Müller